



Existenzgründungen  
aus der Wissenschaft

# Monitoringbericht Nr. 3 zum EXIST-Gründungsstipendium

- Das EXIST-Gründungsstipendium in Zahlen -



## **IMPRESSUM**

**Herausgeber:**

Projekträger Jülich  
Forschungszentrum Jülich GmbH  
Berlin

**Verantwortlich:**

Gründungs-, Transfer- und Innovationsförderung (GTI)

**Autorinnen und Autoren:**

PD Dr. Christoph E. Müller; Iris Eckardt

**Stand der Daten:**

31.12.2023

**Veröffentlichungsdatum:**

31.01.2024

## Inhalt

1. Management Summary .....	2
2. Einführung .....	4
3. Förderstatistik .....	5
3.1. Dashboard Förderstatistik .....	5
3.2. Zusammenfassung Förderstatistik .....	8
4. Ökonomische Performance-Indikatoren .....	9
4.1. Dashboard ökonomische Performance-Indikatoren .....	9
4.2. Zusammenfassung ökonomische Performance-Indikatoren .....	11
5. Programmbezogene Monitoring-Kennzahlen .....	12
5.1. Dashboard programmbezogene Monitoring-Kennzahlen .....	12
5.2. Zusammenfassung programmbezogene Monitoring-Kennzahlen .....	15
6. Nachhaltigkeitskennzahlen .....	17
6.1. Dashboard Nachhaltigkeitskennzahlen .....	17
6.2. Zusammenfassung Nachhaltigkeitskennzahlen .....	18
7. Schwerpunkt: Qualitative Analyse des Geförderten-Feedbacks .....	19
7.1. Zusammenfassung Schwerpunktanalyse .....	22

## 1. Management Summary

Im Zuge der Umsetzung des EXIST-Programms betreibt der Projektträger Jülich (PtJ) u.a. das Monitoring des EXIST-Gründungsstipendiums (EGS). Mit dem EGS fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) innovative technologie- und/oder wissensbasierte Gründungsideen mit wirtschaftlichem Potential. Der vorliegende Bericht beinhaltet ausgewählte Analysen und Ergebnisse zum EGS, die auf unterschiedlichen Datenquellen (Förderdatenbank des Bundes, interne Datenbanken, Befragungen) beruhen.

### Förderstatistik

Anträge und bewilligte Vorhaben befinden sich seit einigen Jahren auf einem relativ stabilen und im Zeitverlauf hohen Niveau. Ab 2022 zeigt sich allerdings ein Rückgang, der sich im Jahr 2023 etwas beschleunigt. In den letzten fünf Jahren wurden knapp 126 Mio. €, seit Programmstart im Jahr 2007 wurden knapp 320 Mio. € an Fördermitteln bewilligt. Die Statistik der beantragten und bewilligten Vorhaben sowie der akquirierten Fördermittel wird von Bayern, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Berlin angeführt. Die bis dato erfolgreichsten Zuwendungsempfänger sind die TU München und die RWTH Aachen sowie die TU, die FU und die HU aus Berlin. Insgesamt geht der Großteil der Anträge und Bewilligungen auf das Konto von Universitäten. Das mit Abstand dominierende Technologiefeld bei Anträgen und Bewilligungen ist insgesamt und 2023 der Softwarebereich. Positive Entwicklungen zeigen sich mit Blick auf den Frauenanteil, der seit 2016 kontinuierlich auf 26,4% im Jahr 2023 anstieg. Am häufigsten werden Teams mit drei Personen gefördert. Der Altersdurchschnitt der Geförderten liegt bei knapp 30 Jahren.

### Ökonomische Performance-Indikatoren

Die Gründungsquote beläuft sich auf rund 85%. Die jährliche Anzahl der Gründungen hat im Zeitverlauf bis 2021 stetig zugenommen, 2022 und 2023 ist allerdings ein Rückgang zu verzeichnen – wobei zu beachten ist, dass es für 2023 noch zu Nachmeldungen kommen dürfte. Bislang wurden 2.410 Gründungen erfasst. Bei 88% der Unternehmen handelt es sich um Kapitalgesellschaften. Ohne das EGS wären 63% der Gründungen nicht realisiert worden. Die Überlebensrate der gegründeten Unternehmen ist hoch – fünf Jahre nach Förderende sind knapp 80% der Gründungen am Markt aktiv. Die Beschäftigtenzahl steigt mit dem Unternehmensalter an. Ein Jahr nach Förderende sind im Mittel knapp zweieinhalb Beschäftigte angestellt, drei Jahre nach Förderende etwa sechs Personen und fünf Jahre danach knapp 14 Personen. Stetiges Wachstum zeigt sich auch beim Umsatz. Der Anteil von Unternehmen mit einem Umsatz bis 100 Tsd. € nimmt im Laufe der Zeit stark ab, der Anteil von Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als einer halben Mio. € dagegen stark zu. Ähnlich verhält es sich mit der Unternehmensfinanzierung. Der Anteil von Unternehmen mit geringer Finanzierung (bis zu 100 Tsd. €) schrumpft stetig, während der Anteil von Unternehmen mit einer höheren Kapitalaufnahme (>0,5 Mio. €) mit dem Unternehmensalter stark ansteigt. Mehr als ein Viertel der geförderten Gründungsvorhaben bringt bereits ein eigenes Schutzrecht mit in die Förderung. Im Zeitraum von fünf Jahren nach Förderende haben mehr als 50% der ehemals geförderten Vorhaben ein eigenes Schutzrecht angemeldet.

### Programmbezogene Monitoring-Kennzahlen

Die durch das EGS bereitgestellten Ressourcen werden von der Mehrheit der geförderten Vorhaben als angemessen betrachtet. Der Aufwand für die Antragstellung wird als eher groß und die Dauer des Antragsprozesses als eher lang wahrgenommen. Die Meilensteine des Programms (Zwischenpräsentation und Businessplan) sind aus Sicht der Gründungsteams von mittlerem bzw. eher großem Nutzen. Grundlegende Kompetenzen der Gründungsteams (z.B. Planungs-/Managementkompetenzen, betriebswirtschaftliche Fähigkeiten, Präsentationskompetenzen) entwickeln sich über die Förderphase hinweg nur geringfügig, befinden sich aber bereits zu Beginn der Förderung auf sehr hohem Niveau. Die für die Unternehmensgründung sehr wichtige Kompetenz der Gründungserfahrung verbessert sich jedoch merklich. Der technologische/innovationsbezogene und der planerische/organisatorische Reifegrad der

Vorhaben entwickeln sich über die Förderphase hinweg dagegen sehr positiv. Bei allen abgefragten Aspekten zeigen sich deutliche Fortschritte. Die stärksten Entwicklungen können mit Blick auf den Reifegrad des Produkts bzw. des Dienstleistungsangebots, der Planung der Unternehmensgründung und des Markteintritts sowie der Finanzplanung beobachtet werden. Die Entwicklung des Vernetzungsgrads hängt dagegen stark von den Zielgruppen ab. Eine Intensivierung der Vernetzungsaktivitäten während der Förderphase erfolgt v.a. mit potentiellen Investoren/Geldgebern, potentiellen Anwendern/Kunden und etablierten Unternehmen. Die Zusammenarbeit mit Pilotkunden/-anwendern erfährt während der Förderphase ebenfalls eine deutliche Intensivierung. Die Beratung/Betreuung durch PtJ, durch den/die Mentor/in der Vorhaben sowie durch die Gründungsnetzwerke verändert sich von Förderbeginn bis -ende kaum. Die Geschäftsidee von fast der Hälfte der geförderten Vorhaben wurde bis zur Befragung nach zehn Fördermonaten bei einem Wettbewerb ausgezeichnet.

### **Nachhaltigkeitskennzahlen**

Rund die Hälfte der geförderten Vorhaben verfügt über ein Nachhaltigkeitskonzept zu Beginn und kurz vor Ende der Förderung. Sowohl die Kompetenz, ökologische Aspekte angemessen im Gründungsvorhaben zu berücksichtigen als auch die Kompetenz, gesellschaftliche/soziale Aspekte angemessen im Gründungsvorhaben zu berücksichtigen, werden von den Gründungsvorhaben als eher hoch eingeschätzt. Der Umfang der Berücksichtigung von ökologischen Aspekten sowie der Umfang der Berücksichtigung von gesellschaftlichen/sozialen Aspekten im Rahmen der Gründungsvorhaben wird ebenfalls als eher hoch eingeschätzt. Nach eigenen Angaben leisten zwei Drittel der geförderten Vorhaben einen Beitrag zum SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur). Ebenfalls mehr als die Hälfte der Vorhaben geben an, einen Beitrag zu SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) zu leisten. Deutlich über 40% der Vorhaben leisten schließlich einen Beitrag zu den SDGs 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und 3 (Gesundheit und Wohlergehen). Auch zu zahlreichen weiteren SDGs werden Beiträge geleistet – allerdings von weniger als 40% der geförderten Vorhaben.

### **Schwerpunkt: Qualitative Analyse des Geförderten-Feedbacks**

Die EXIST-Förderung bietet klare Vorteile für Gründungsvorhaben, indem sie eine finanzielle Basis und einen Schutzrahmen bietet, in welchem sich die geförderten Teams uneingeschränkt der Ideen- und Unternehmensentwicklung widmen können. Die Förderung verbessert die Verhandlungsposition bei Investoren/Investorinnen und fungiert als renommiertes Qualitätssiegel für potenzielle Partner/Partnerinnen. Die Unterstützung durch Hochschulen, das Gründungsnetzwerk und Mentoren/Mentorinnen spielt eine entscheidende Rolle, weil diese als strukturierende Orientierungsgröße wahrgenommen wird. Regelmäßige Treffen, Events und bereitgestellte Infrastruktur fördern den Austausch und sind wichtige Bausteine. Jedoch stoßen Gründungsteams auf Herausforderungen, insbesondere in den administrativen Prozessen in Zusammenhang mit der Sachmittelverwaltung durch Hochschulen. Die zeitlichen und finanziellen Rahmenbedingungen der Förderung werden teilweise als unzureichend empfunden, besonders von Vorhaben mit längerer Entwicklungszeit bzw. mit Fokus auf Forschung und Entwicklung. Eine verstärkte Vernetzung innerhalb der EXIST-Community sowie transparentere und effizientere Antragsverfahren werden gefordert. Insgesamt unterstreicht die Analyse, dass die EXIST-Förderung eine bedeutende Stütze für Gründungsvorhaben darstellt. Dennoch bestehen nach Meinung vieler Befragter noch Optimierungspotenziale mit Blick auf administrative Prozesse, finanzielle Ressourcen und Vernetzungsmöglichkeiten, um eine noch effektivere Unterstützung durch EXIST sicherzustellen.

## 2. Einführung

Mit dem Förderprogramm „Existenzgründungen aus der Wissenschaft (EXIST)“ fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) seit vielen Jahren an öffentlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen das unternehmerische Denken und Handeln sowie den Wissens- und Technologietransfer durch Unternehmensgründungen. EXIST umfasst derzeit zwei Programmlinien<sup>1</sup> zur Förderung akademischer Startups, von denen eine Gegenstand des vorliegenden Berichts ist. Mit dem Förderprogramm „EXIST-Gründungsstipendium“ (EGS) fördert das BMWK innovative technologie- und/oder wissensbasierte Gründungsideen mit hohem wirtschaftlichem Potential. EGS verfolgt einen Breitenansatz, bei dem Gründungsteams innerhalb eines Jahres ihre Gründungsidee weiterentwickeln, einen Businessplan erstellen und häufig bereits während der Förderphase ein Unternehmen gründen.

Im Rahmen der Umsetzung des EXIST-Programms im Auftrag des BMWK betreibt der Projektträger Jülich (PtJ) ein wirkungsorientiertes Monitoring, mit welchem unterschiedliche Ziele verfolgt werden – darunter die Generierung von Erkenntnissen über die Zielgruppe, die Beobachtung von Entwicklungen und Wirkungstendenzen, die regelmäßige Information des Fördermittelgebers sowie die Bereitstellung einer validen Datengrundlage für die externe Evaluation des Programms. Der vorliegende Monitoringbericht greift auf die Daten des Monitorings des EGS zurück und wertet diese überblicksartig sowie punktuell vertiefend aus. Ziel des Berichts ist es, dem Fördermittelgeber sowie der Öffentlichkeit einen Überblick über ausgewählte quantitative und qualitative Aspekte des EGS sowie aktuelle Entwicklungen zu bieten. Monitoringberichte werden von PtJ jährlich herausgegeben.

Der Bericht gliedert sich in fünf inhaltliche Abschnitte: In vier Dashboards werden zunächst deskriptiv aktuelle Förderstatistiken, ökonomische Performance-Indikatoren, programmbezogene Monitoring-Kennzahlen sowie Indikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug aufbereitet und jeweils um eine kompakte Zusammenfassung in Textform ergänzt. Diese Dashboards bleiben in ihrer Form bestehen, sodass Entwicklungen nachvollzogen werden können. Das Schlusskapitel befasst sich mit dem Feedback der Geförderten, welches qualitativ analysiert wurde. So können sowohl positive Aspekte des EXIST-Programms als auch kritische Punkte und Probleme identifiziert werden.

Konzeptionelle Grundlage des Monitoringberichts ist das Monitoringkonzept von PtJ.<sup>2</sup> Empirische Grundlage sind die förderstatistischen Daten aus der Förderdatenbank des Bundes (profi), interne Datenbestände des PtJ sowie die seit Ende 2021 erhobenen Daten der im Zuge des Monitorings durchgeführten Befragungen der geförderten Gründungsvorhaben. Nachfolgende Tabelle zeigt einen Überblick über die bisherigen Fallzahlen und Rücklaufquoten<sup>3</sup> der jeweiligen Befragungen (Stand: 31.12.2023).

Befragungswelle	Zeitpunkt	Fallzahl (n)	Rücklaufquote
Baseline	Zu Beginn der Förderung	323	93,1%
Abschluss	Zwei Monate vor Förderende	384	92,5%
Follow-up 1	Ein Jahr nach Förderende	384	78,4%
Follow-up 2	Drei Jahre nach Förderende	276	69,2%
Follow-up 3	Fünf Jahre nach Förderende	209	62,2%

Befürchtungen einer Verzerrung der Ergebnisse aufgrund der mit zunehmendem Zeitabstand zum Förderende rückläufigen Antwortquote haben sich nicht bestätigt. So zeigte ein Abgleich der antwortenden Startups mit allen eingeladenen Startups fünf Jahre nach Förderende im Jahr 2022, dass sich der Anteil aktiver Unternehmen am Markt zwischen befragten und eingeladenen Unternehmen gemäß Unternehmensregister nur minimal (d.h. um ca. 4%) unterscheidet. Dies ist ein starker Hinweis darauf, dass weniger erfolgreiche Unternehmen genauso häufig an der Befragung teilnehmen wie erfolgreiche.

<sup>1</sup> Für eine ausführliche Beschreibung der beiden Programmlinien vgl. <https://www.exist.de> [03.01.2023]

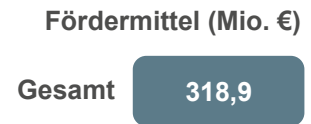
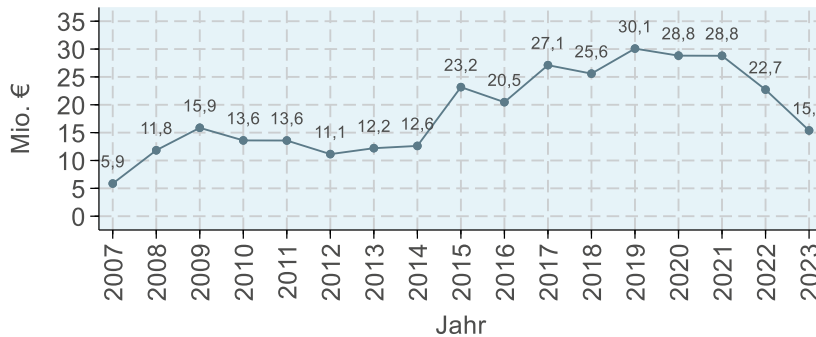
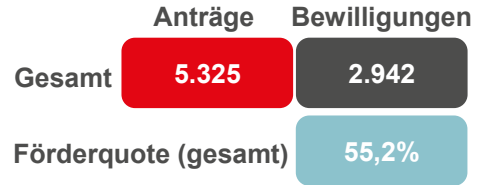
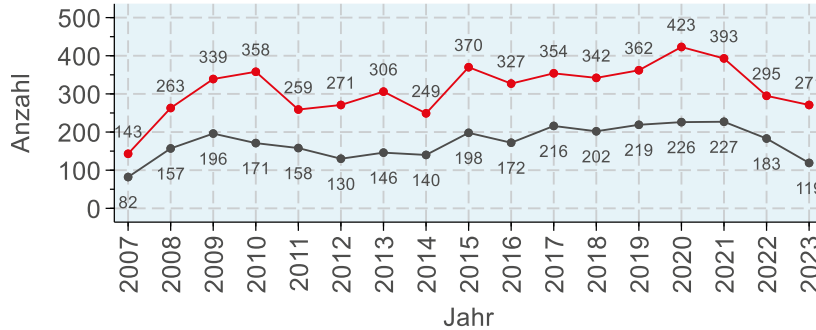
<sup>2</sup> vgl. Müller, C.E. (2022). *Wirkungsorientiertes Monitoring für die Startup-Förderprogramme „EXIST-Gründerstipendium“ und „EXIST-Forschungstransfer“*. *Zeitschrift für Evaluation*, 21 (1), 77-90.

<sup>3</sup> Die Rücklaufquoten sind etwas unterschätzt, da in allen Wellen zahlreiche Vorhaben erst kürzlich zur Teilnahme eingeladen wurden und nun vier Wochen Zeit zum Ausfüllen haben.

### 3. Förderstatistik

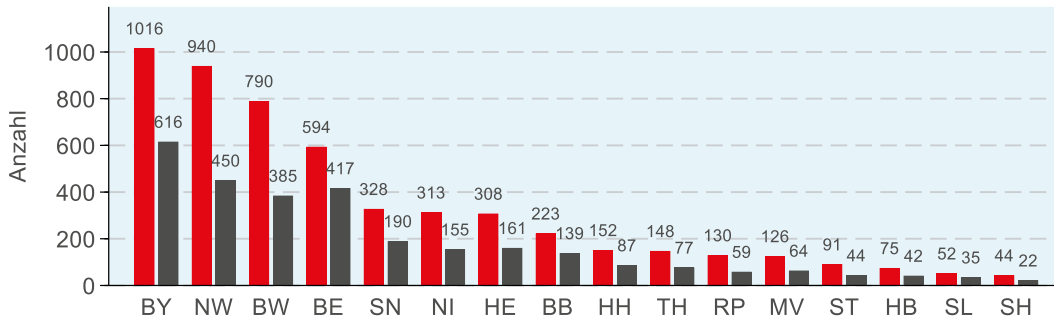
#### 3.1. Dashboard Förderstatistik<sup>4</sup>

##### Gesamtstatistik

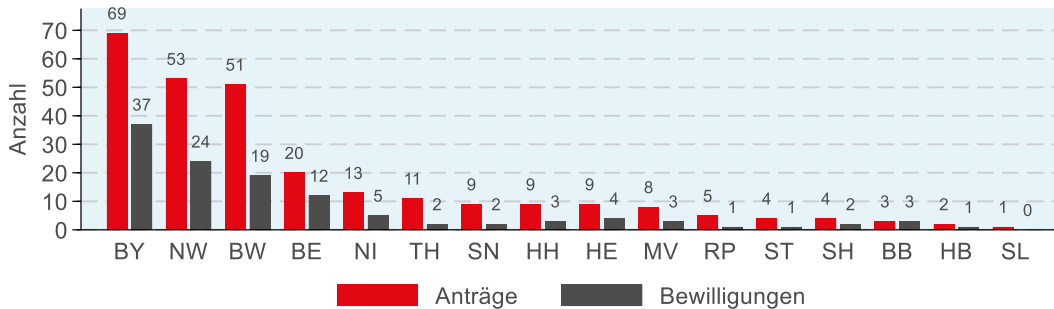


##### Statistik nach Bundesländern

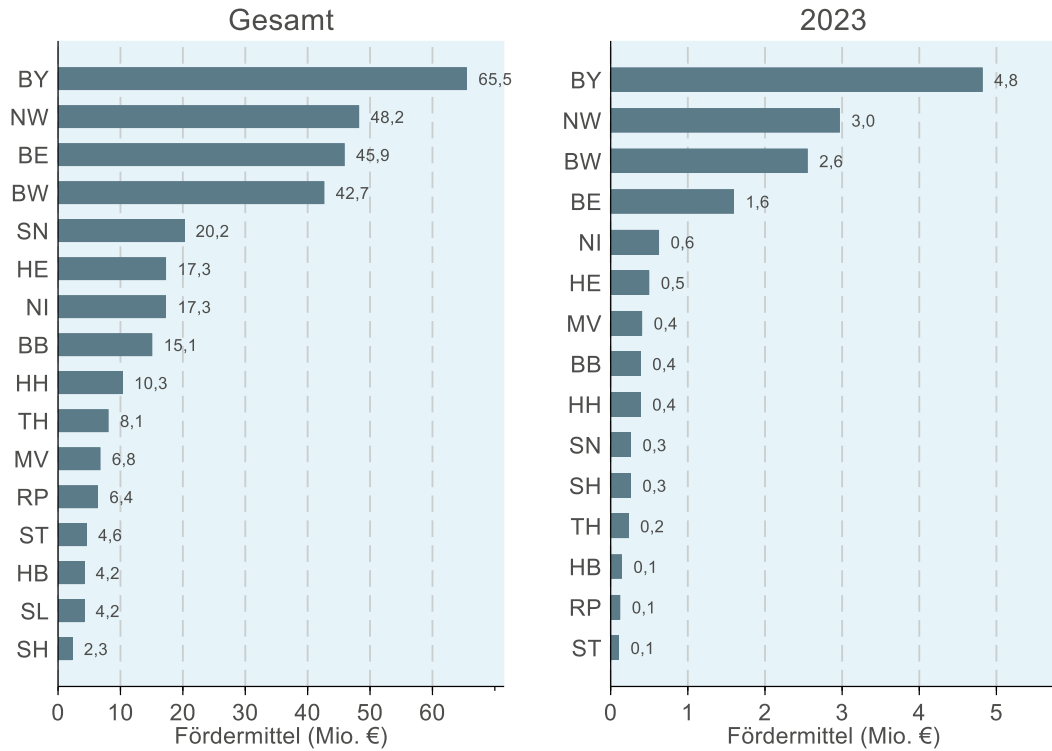
###### Gesamt



###### 2023



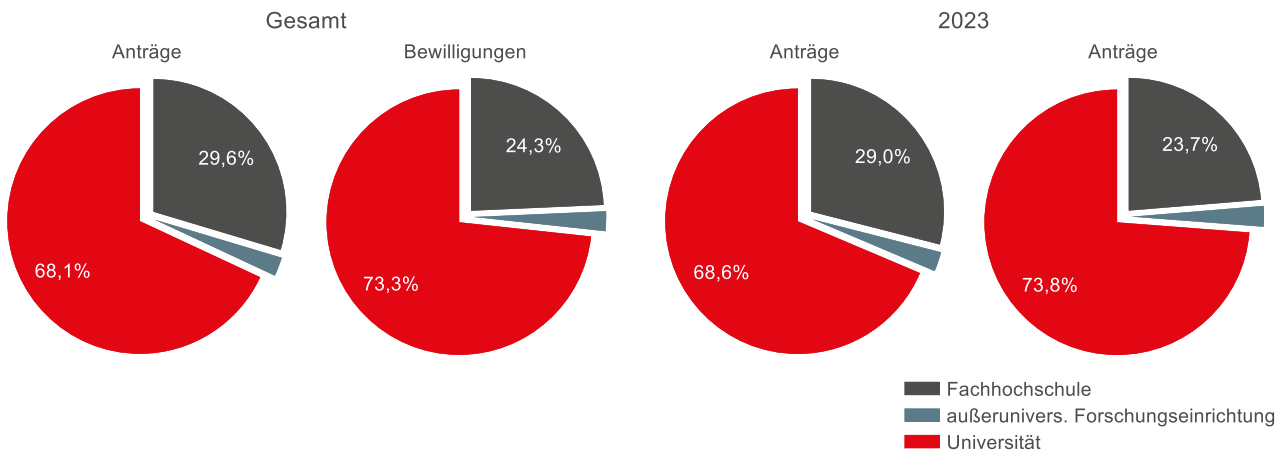
<sup>4</sup> Anträge werden nach Eingangsdatum gezählt. Bewilligungen nach Bewilligungsdatum.



**Statistik nach Zuwendungsempfängern (TOP 10 nach Fördermitteln)**

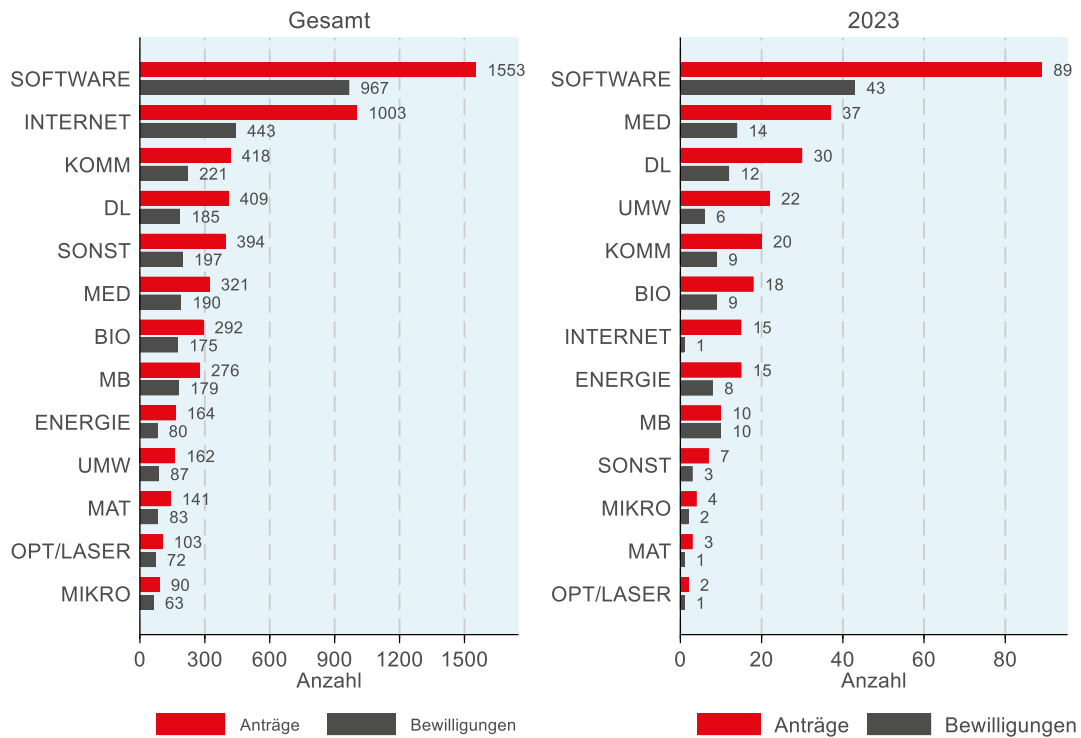
Gesamt				2023			
ZE	Mio. €	Anträge	Bewilligungen	ZE	Mio. €	Anträge	Bewilligungen
TU München	23,85	346	220	TU München	1,93	31	15
RWTH Aachen	14,68	232	129	Uni zu Köln	0,63	8	5
TU Berlin	13,13	156	123	HAW München	0,63	6	5
HU Berlin	11,36	144	100	RWTH Aachen	0,62	10	5
FU Berlin	11,19	148	105	HU Berlin	0,53	6	4
TU Dresden	8,43	115	79	KIT	0,51	5	4
KIT	7,86	97	75	HdM Stuttgart	0,51	7	4
LMU München	7,70	108	79	FAU Erlangen-Nürnberg	0,42	3	3
Uni Potsdam	6,81	91	63	TU Berlin	0,41	4	3
Uni Stuttgart	6,81	101	61	OTH Regensburg	0,39	2	3

**Statistik nach Institutionentyp**

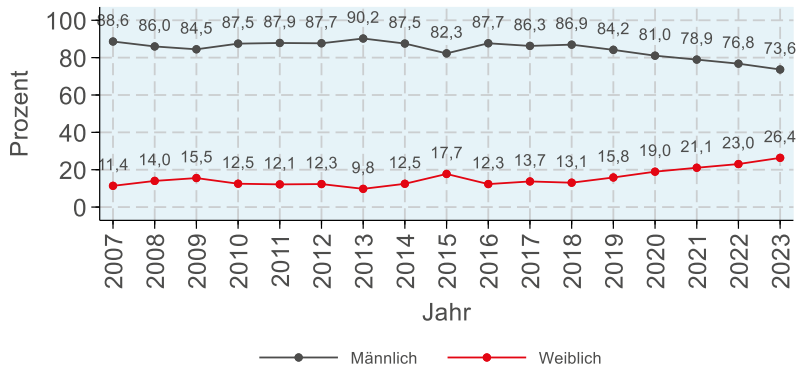




## Statistik nach Technologiefeld



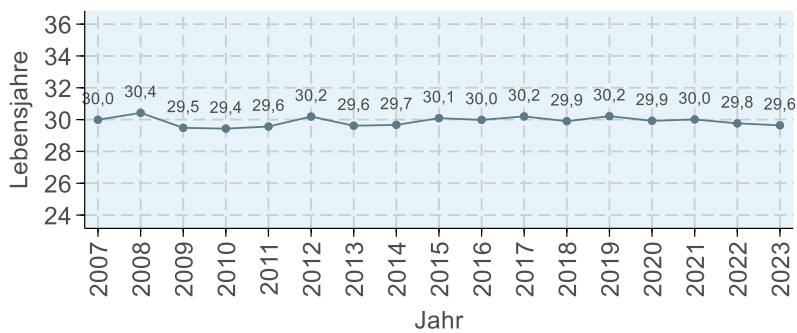
## Teamstatistik



### Geschlecht (gesamt)

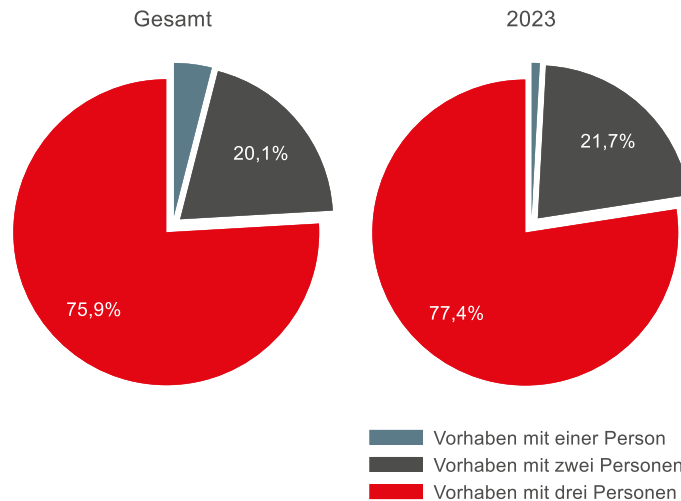
Männlich **84,5%**

Weiblich **15,5%**



### Altersschnitt (Gesamt)

**29,9**



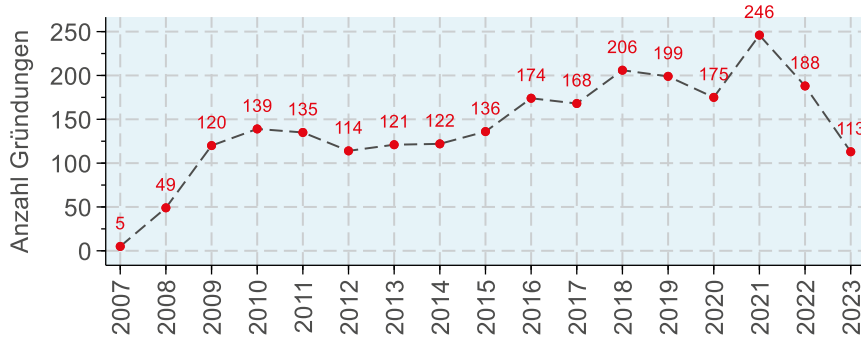
### 3.2. Zusammenfassung Förderstatistik

- ✘ Sowohl die Anzahl beantragter als auch bewilligter Gründungsstipendien befand sich einige Jahre bis 2021 auf einem relativ stabilen und hohen Niveau. Bereits im Jahr 2022 ist allerdings ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen, der sich auch im Jahr 2023 fortsetzt und insbesondere bei den Bewilligungen weiter verstärkt. Die Förderquote beläuft sich bei 5.325 eingereichten Anträgen und 2.942 bewilligten EGS-Vorhaben auf insgesamt 55,2%.
- ✘ Insgesamt sowie auch im Jahr 2023 dominieren die vier Bundesländer Bayern, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Berlin die Antrags- und Bewilligungsstatistik. Diese Verteilung spiegelt sich auch mit Blick auf die akquirierten Fördermittel größtenteils wider.
- ✘ Die erfolgreichsten Zuwendungsempfänger seit Start des Förderprogramms sind die TU München, die RWTH Aachen und drei Berliner Universitäten (TU, FU, HU). Diese Hochschulen warben Fördermittel für Gründerstipendien in zweistelliger Millionenhöhe ein. Im Jahr 2023 können nur die TU München, die RWTH Aachen und die HU Berlin ihre Spitzenplätze in den TOP 5 behaupten. Den zweiten Rang im Ranking für 2023 belegt die Universität zu Köln, den dritten Platz die HAW München, die ihren Platz unter den TOP 3 aus dem Vorjahr somit verteidigen kann.
- ✘ Der Großteil der Anträge und Bewilligungen seit Beginn des Programms geht auf das Konto von Universitäten, während die Fachhochschulen deutlich dahinter rangieren. Andere Einrichtungen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Im Jahr 2023 zeigt sich eine fast identische Verteilung wie über den Gesamtzeitraum hinweg.
- ✘ Das dominierende Technologiefeld der eingereichten Anträge und der bewilligten Vorhaben ist insgesamt nach wie vor der Softwarebereich, mit etwas Abstand gefolgt vom Bereich Internet. Im Jahr 2023 ergeben sich allerdings Abweichungen vom Gesamtbild.
- ✘ Mit Blick auf die Teamstatistik zeigen sich erfreuliche Befunde. Der Frauenanteil an den geförderten Teammitgliedern steigt seit 2016 an und erreicht im Jahr 2022 seinen Höchstwert mit 26,4%. Insgesamt liegt der Frauenanteil bei 15,5%. Lediglich eine Person gab an, divers zu sein.
- ✘ Wenig Bewegung zeigt sich hingegen beim Altersschnitt der Geförderten, der von Jahr zu Jahr mehr oder weniger um die 30 Jahre schwankt.
- ✘ Den Regelfall seit Beginn der EGS-Förderung stellen mit rund drei Viertel der geförderten Vorhaben Teams mit drei Personen dar. Dies gilt auch für das Jahr 2023.

## 4. Ökonomische Performance-Indikatoren

### 4.1. Dashboard ökonomische Performance-Indikatoren

#### Unternehmensgründungen\* und Gründungsquote\*\*



#### Gründungsquote (gesamt)

**85,4%**

\* Zu beachten ist, dass die Erfassung der Gründungen für das Jahr 2023 noch nicht abgeschlossen ist. Diese Zahl dürfte sich folglich noch erhöhen.

\*\* Grundlage der Berechnung der Gründungsquote sind alle Vorhaben, die vor oder im Laufe des Jahres 2021 die Förderphase beendeten. Die berücksichtigten geförderten Vorhaben hatten somit nach Förderende ausreichend Zeit, ihr Unternehmen zu gründen.

Gesamtzahl der bisher erfassten Unternehmensgründungen:

**2.410**

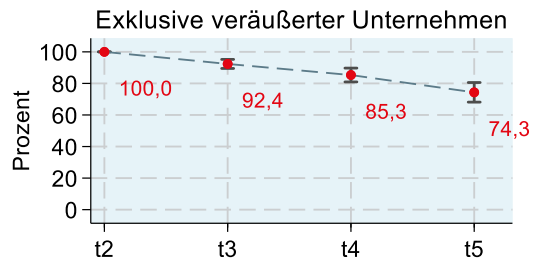
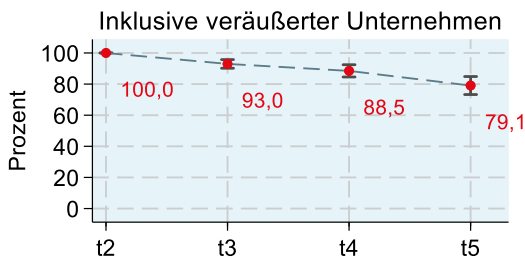
Anteil der Kapitalgesellschaften unter den gegründeten Unternehmen:

**88,0%**

Mittlere Wahrscheinlichkeit, ohne EGS ein Unternehmen gegründet zu haben:

**37,3%**

#### Überlebensrate

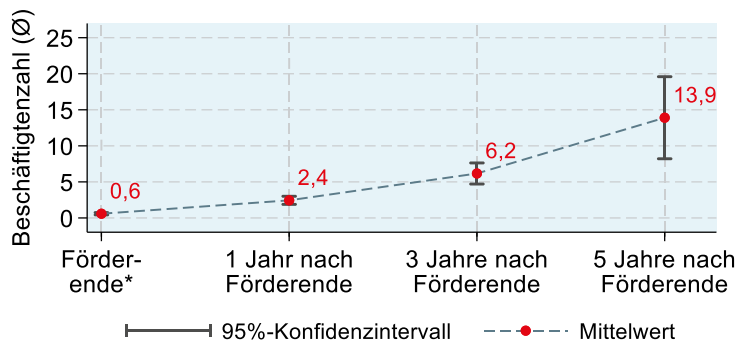


t2 = 2 Monate vor Förderende; t3 = 1 Jahr nach Förderende  
t4 = 3 Jahre nach Förderende; t5 = 5 Jahre nach Förderende

— 95%-Konfidenzintervall

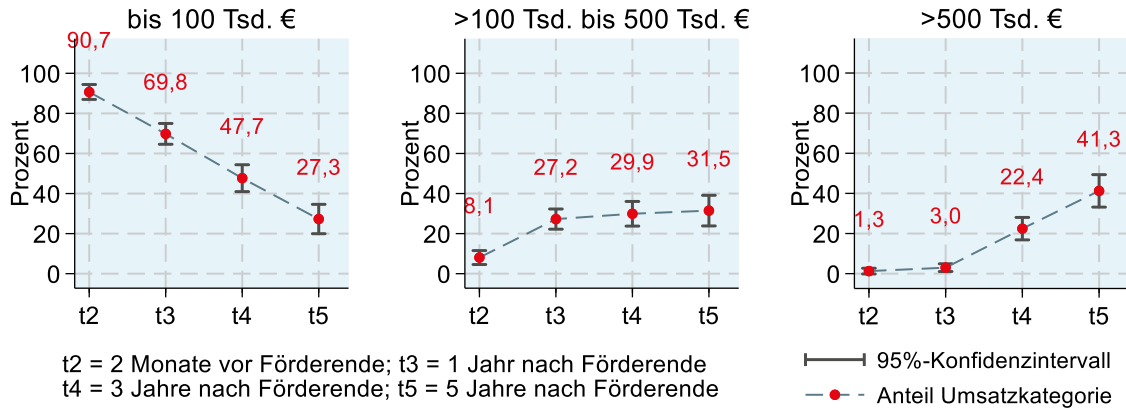
—●— Anteil existierender Unternehmen

#### Beschäftigtenzahl (sozialversicherungspflichtig)

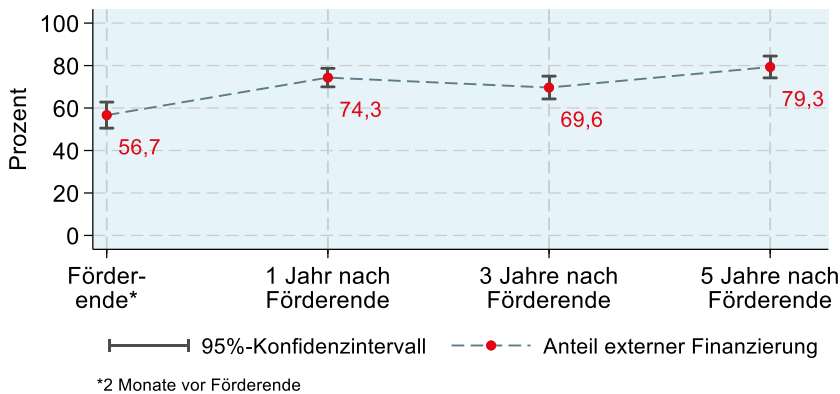
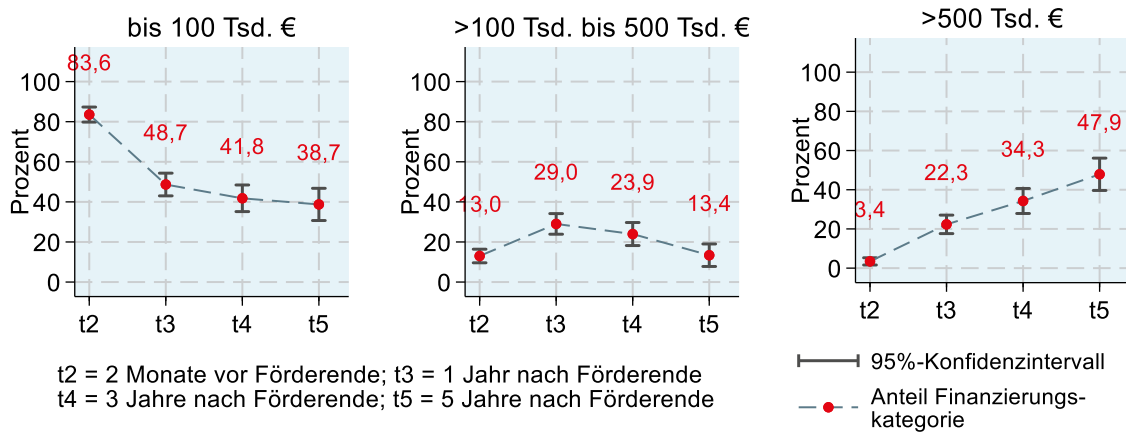


\*2 Monate vor Förderende

## Unternehmensumsatz



## Aufgenommene Finanzierung



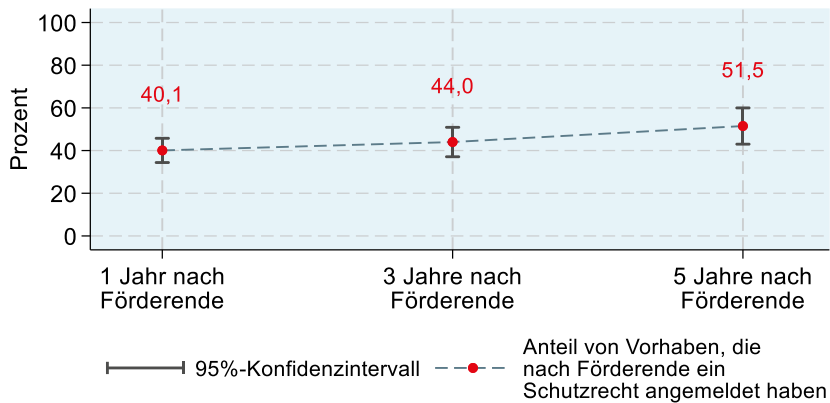
## Schutzrechte

Anteil der Vorhaben, die ein eigenes Schutzrecht in die Förderung einbringen

28,7%

Anteil der Vorhaben, die während der ersten zehn Fördermonate ein Schutzrecht anmelden

26,8%



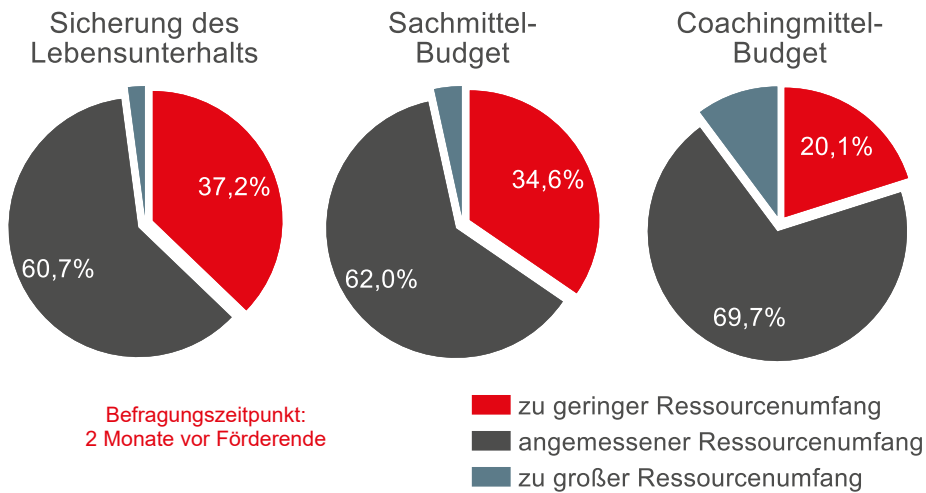
## 4.2. Zusammenfassung ökonomische Performance-Indikatoren

- ✘ Die Anzahl der Gründungen nahm im Zeitverlauf bis 2021 stetig zu, geht in den Jahren 2022 und v.a. 2023 aber zurück – wobei Nacherfassungen für 2023 noch fehlen. Bislang wurden 2.410 Gründungen erfasst. Die Gründungsquote beträgt rund 85%. Fast 90% der gegründeten Unternehmen sind Kapitalgesellschaften. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Gründung ohne die Förderung durch das EGS zustande gekommen wäre, schätzen die Vorhaben im Mittel auf etwas mehr als ein Drittel – ohne EGS wäre ein großer Teil der Gründungen folglich nicht realisiert worden.
- ✘ Die Überlebensrate der gegründeten Unternehmen ist hoch. Fünf Jahre nach dem Ende der EGS-Förderung bestehen noch knapp 80% der Unternehmen. Selbst wenn Unternehmensverkäufe unberücksichtigt bleiben – also nur diejenigen Unternehmen betrachtet werden, die noch von geförderten Gründerinnen und Gründern betrieben werden – sind drei Jahre nach Förderende noch 85% und fünf Jahre danach noch mehr fast 75% der Unternehmen am Markt aktiv.
- ✘ Kurz vor Ende der Förderphase beschäftigen die zu diesem Zeitpunkt bereits gegründeten Unternehmen erwartungsgemäß nur wenige Personen. Ein Jahr nach Förderende haben sich die geschaffenen Stellen im Mittel bereits vervierfacht. Ein stetiges Wachstum zeigt sich auch noch drei Jahre nach Förderende (rund sechs Beschäftigte), während fünf Jahre nach Förderende starke Beschäftigungseffekte zu beobachten sind. Fünf Jahre nach Förderende beschäftigen die ehemals geförderten Unternehmen im Mittel rund 14 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.
- ✘ Das kontinuierliche Wachstum der geförderten Gründungsvorhaben zeigt sich auch beim Unternehmensumsatz. Der Anteil von Unternehmen, die einen Umsatz bis 100 Tsd. € erwirtschaften, nimmt im Laufe der Zeit stark ab. Demgegenüber nimmt der Anteil von Unternehmen, die mehr als eine halbe Mio. € erwirtschaften, im Zeitverlauf stark zu.
- ✘ Als Indikator einer kontinuierlichen wirtschaftlichen Entwicklung ist auch die Unternehmensfinanzierung zu betrachten. Hier verhält es sich ähnlich wie beim Umsatz. Der Anteil von Unternehmen mit geringer Finanzierung (bis zu 100 Tsd. €) schrumpft stetig, während der Anteil von Unternehmen mit einer höheren Kapitalaufnahme (>0,5 Mio. €) im Zeitverlauf stark ansteigt. Auch der Anteil extern aufgenommener Finanzmittel erhöht sich im Laufe der Zeit.
- ✘ Mehr als jedes vierte Gründungsvorhaben bringt Schutzrechte in die Förderung mit ein. Knapp ein Viertel meldet ein Schutzrecht während der ersten zehn Fördermonate an. In den Jahren nach Förderung zeigt sich ein Anstieg des Anteils an ehemals geförderten Vorhaben, die nach Förderende ein Schutzrecht angemeldet haben. Im Zeitraum von fünf Jahren nach Förderende haben mehr als die Hälfte der ehemals geförderten Vorhaben ein Schutzrecht angemeldet.

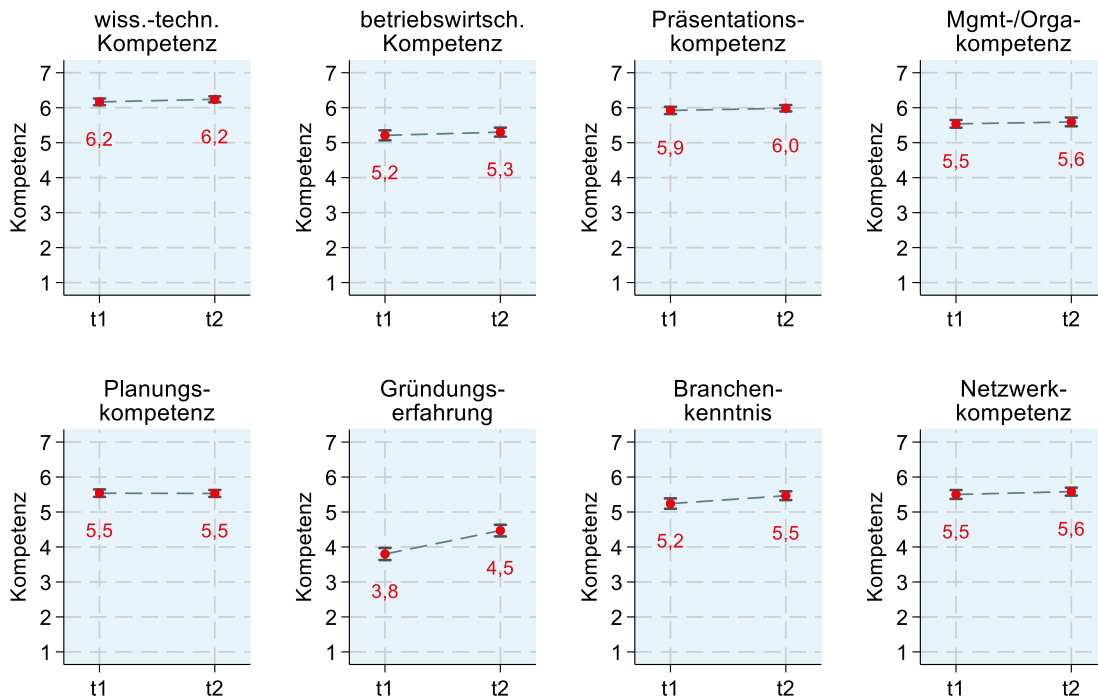
## 5. Programmbezogene Monitoring-Kennzahlen

### 5.1. Dashboard programmbezogene Monitoring-Kennzahlen

#### Bewertung der zur Verfügung gestellten Ressourcen



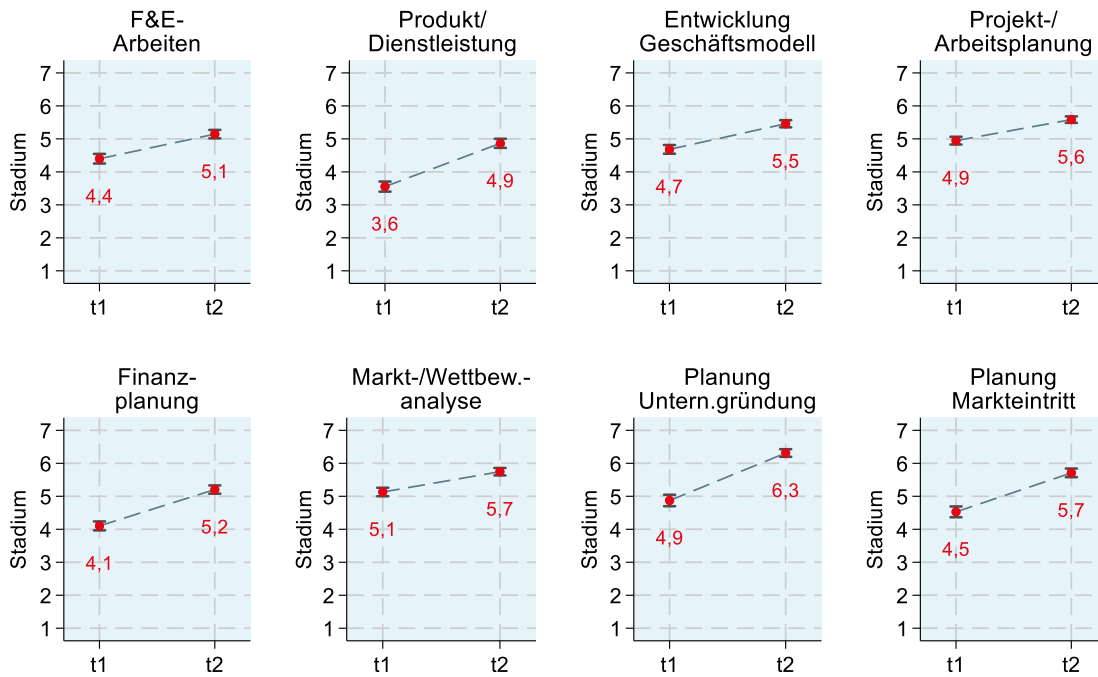
#### Kompetenzentwicklung



Anmerkungen:  
t1 = Förderbeginn; t2 = 2 Monate vor Förderende  
Skala von 1 (sehr niedrig) bis 7 (sehr hoch)

— 95%-Konfidenzintervall  
-●- Mittelwert

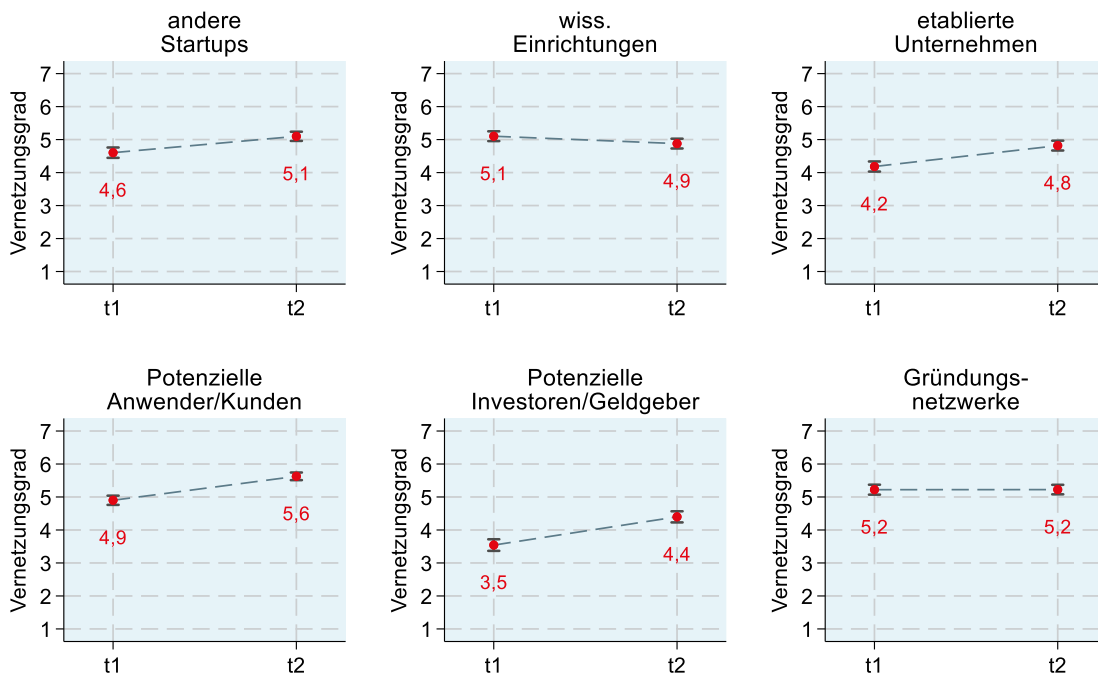
## Reifegrad bzw. Entwicklungsstadium



Anmerkungen:  
 t1 = Förderbeginn; t2 = 2 Monate vor Förderende  
 Skala von 1 (sehr frühes Stadium)  
 bis 7 (sehr weit fortgeschrittenes Stadium)

— 95%-Konfidenzintervall  
 - - ● - - Mittelwert

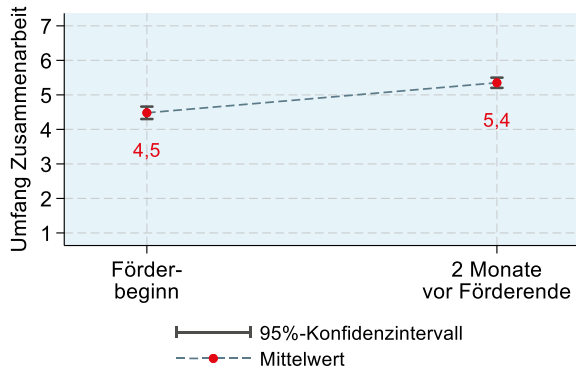
## Vernetzungsaktivitäten



Anmerkungen:  
 t1 = Förderbeginn; t2 = 2 Monate vor Förderende  
 Skala von 1 (sehr geringer Grad an Vernetzung)  
 bis 7 (sehr hoher Grad an Vernetzung)

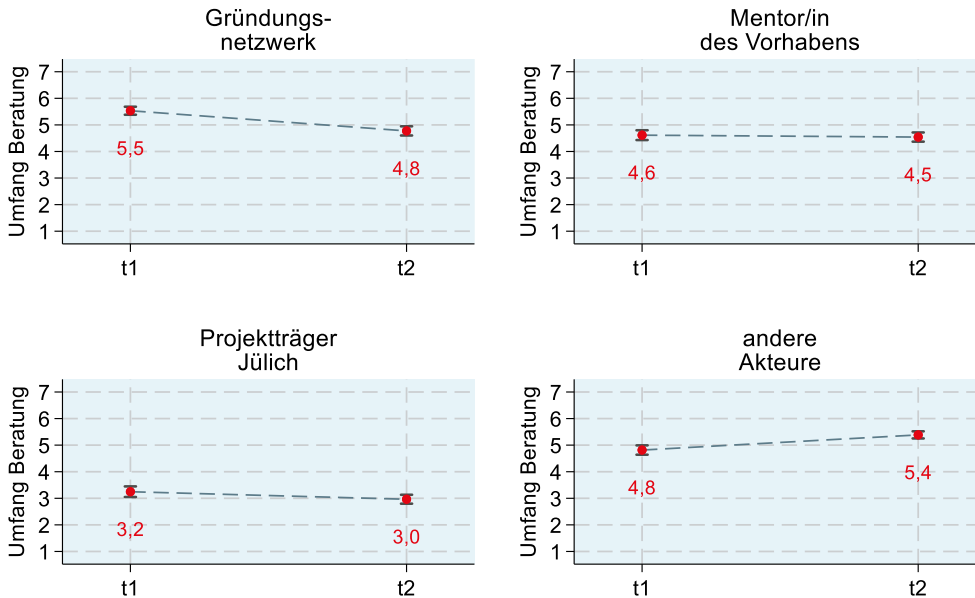
— 95%-Konfidenzintervall  
 - - ● - - Mittelwert

### Zusammenarbeit mit Pilotkunden/-anwendern



Anmerkungen:  
Skala von 1 (sehr geringer Umfang) bis 7 (sehr großer Umfang)

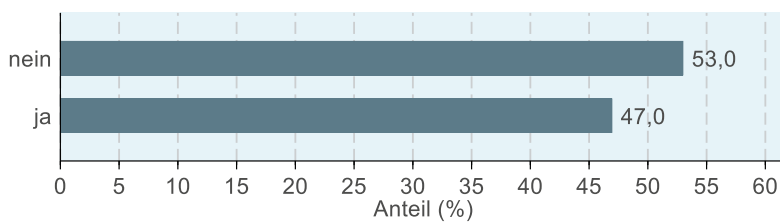
### Betreuung/Beratung



Anmerkungen:  
t1 = Förderbeginn; t2 = 2 Monate vor Förderende  
Skala von 1 (sehr geringer Umfang) bis 7 (sehr großer Umfang)

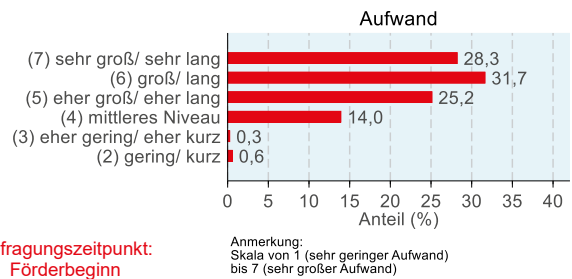
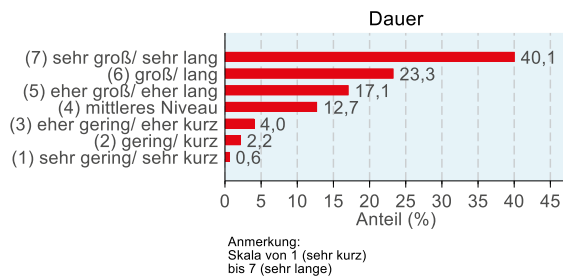
— 95%-Konfidenzintervall  
-•- Mittelwert

### Prämierung der Geschäftsidee während der Förderung bei einem Wettbewerb



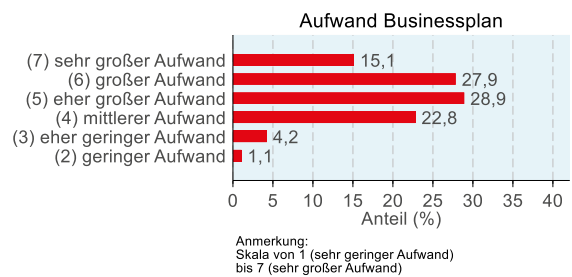
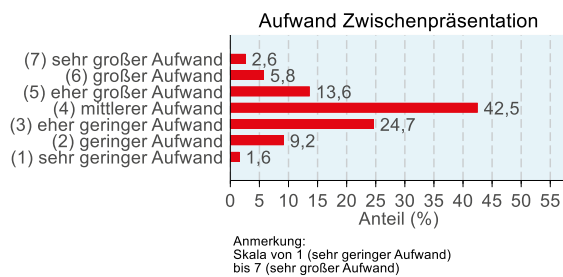


## Bewertung des Antragsprozesses

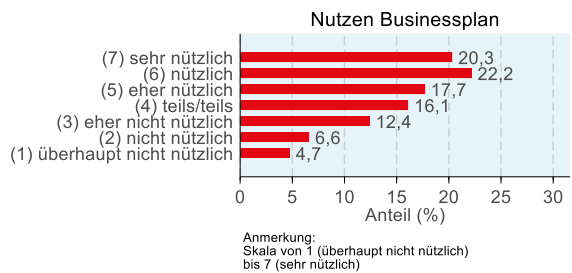
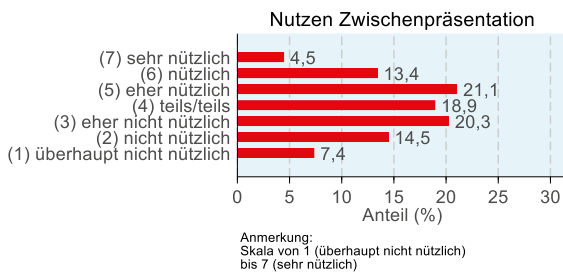


Befragungszeitpunkt:  
Förderbeginn

## Bewertung von Meilensteinen



Befragungszeitpunkt:  
2 Monate vor Förderende



## 5.2. Zusammenfassung programmbezogene Monitoring-Kennzahlen

✘ Die durch das EGS zur Verfügung gestellten Ressourcen werden von der Mehrheit der geförderten Vorhaben als angemessen bewertet. Im Hinblick auf die das Coachingmittel-Budget trifft dies auf knapp 70% der Vorhaben zu. Jeweils etwas mehr als 60% der Vorhaben betrachten das Sachmittel-Budget und das Budget zur Sicherung des Lebensunterhalts als angemessen, jeweils etwas mehr als ein Drittel würde sich mehr Sachmittel wünschen.

✘ Die (selbst eingeschätzten) grundlegenden Kompetenzen der Gründungsteams entwickeln sich über die Förderphase hinweg nur geringfügig. Mit Ausnahme der Gründungserfahrung, die einen moderaten Anstieg verzeichnet und die für die Unternehmensgründung von großer Bedeutung ist, stagnieren die anderen Kompetenzen auf relativ hohem Niveau. Bemerkenswert ist, dass nahezu alle Kompetenzen in den Gründungsteams bereits zu Beginn der Förderphase als hoch eingeschätzt werden – die Steigerungspotentiale sind entsprechend beschränkt. Darüber hinaus sind die Ergebnisse wenig überraschend, da mit dem Förderprogramm insbesondere gründungsspezi-

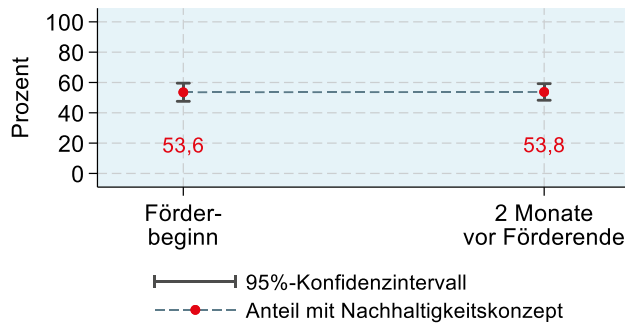
fische Kompetenzen gefördert werden. Dass diese durch das Programm positiv beeinflusst werden, lässt sich aus den positiven Entwicklungen im Reifegrad der Vorhaben gut ablesen (siehe nächster Punkt).

- X Der (selbst eingeschätzte) technologische/innovationsbezogene und der planerische/organisatorische Reifegrad der Vorhaben entwickeln sich über die Förderphase hinweg sehr positiv. Bei allen abgefragten Aspekten zeigen sich deutliche Fortschritte. Die stärksten Entwicklungen können mit Blick auf den Reifegrad des Produkts bzw. des Dienstleistungsangebots, der Planung der Unternehmensgründung und des Markteintritts sowie der Finanzplanung beobachtet werden.
- X Die Entwicklung des (selbst eingeschätzten) Vernetzungsgrads hängt stark von den Vernetzungspartnern bzw. Zielgruppen ab. So zeigt sich eine substantielle Intensivierung der Vernetzungsaktivitäten während der Förderphase mit potentiellen Investoren/Geldgebern, potentiellen Anwendern/Kunden und etablierten Unternehmen und mit anderen Startups. Die Vernetzungsaktivitäten mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Gründungsnetzwerken stagnieren hingegen auf relativ hohem Niveau.
- X Die Zusammenarbeit mit Pilotkunden/-anwendern erfährt während der Förderphase eine Intensivierung. Der Umfang der Zusammenarbeit steigt von Förderbeginn bis -ende deutlich an.
- X Der Umfang der Beratung/Betreuung durch den Projektträger Jülich sowie durch den/die Mentor/in der Vorhaben verändert sich von Förderbeginn bis -ende nur geringfügig. Die Beratung/Betreuung durch die Gründungsnetzwerke geht zurück, die durch andere Akteure steigt an. Bei der Interpretation der Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass die Vorbereitung der Antragsstellung, die Projektbegleitung, die Zwischenpräsentation sowie die Beratung zum Businessplan Aufgabe der Gründungsnetzwerke ist und dafür auch gezielt die Anreizpauschale eingeführt wurde.
- X Die Geschäftsidee von knapp der Hälfte der geförderten Vorhaben wurde bis zur Befragung nach zehn Fördermonaten bei einem Wettbewerb ausgezeichnet.
- X Die befragten Gründungsvorhaben schätzen den Aufwand für die Antragstellung im Mittel als eher groß bis (sehr) groß ein und beurteilen die Dauer des Antragsprozesses als eher lang bis (sehr) lang.
- X Die befragten Gründungsteams schätzen den Aufwand zur Erstellung der Zwischenpräsentation im Durchschnitt auf mittlerem Niveau ein, den für den Businessplan hingegen als eher hoch. Der Nutzen der Zwischenpräsentation wird im Schnitt als mittelmäßig beurteilt, der Nutzen des Businessplans als eher hoch.

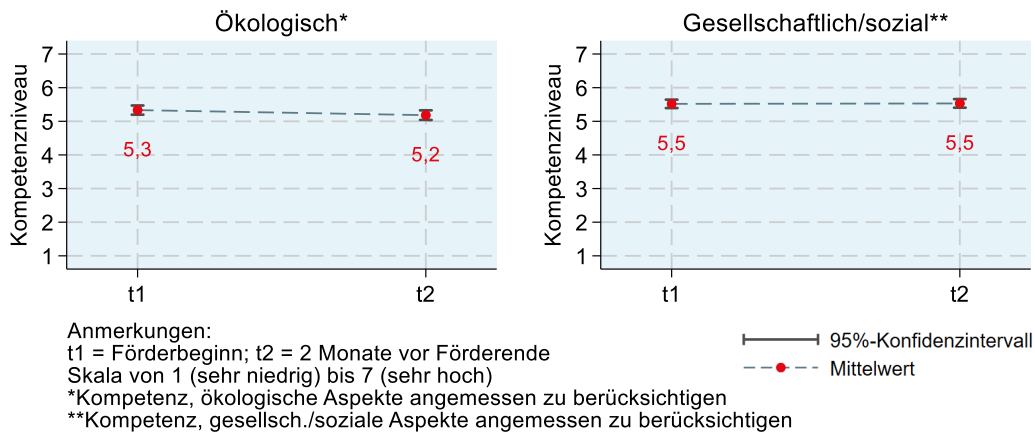
## 6. Nachhaltigkeitskennzahlen

### 6.1. Dashboard Nachhaltigkeitskennzahlen

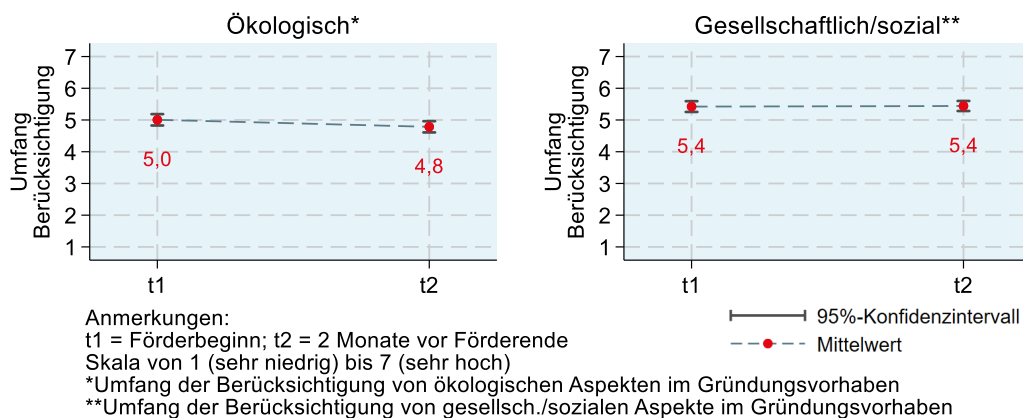
#### Nachhaltigkeitskonzept<sup>5</sup>



#### Nachhaltigkeitskompetenz

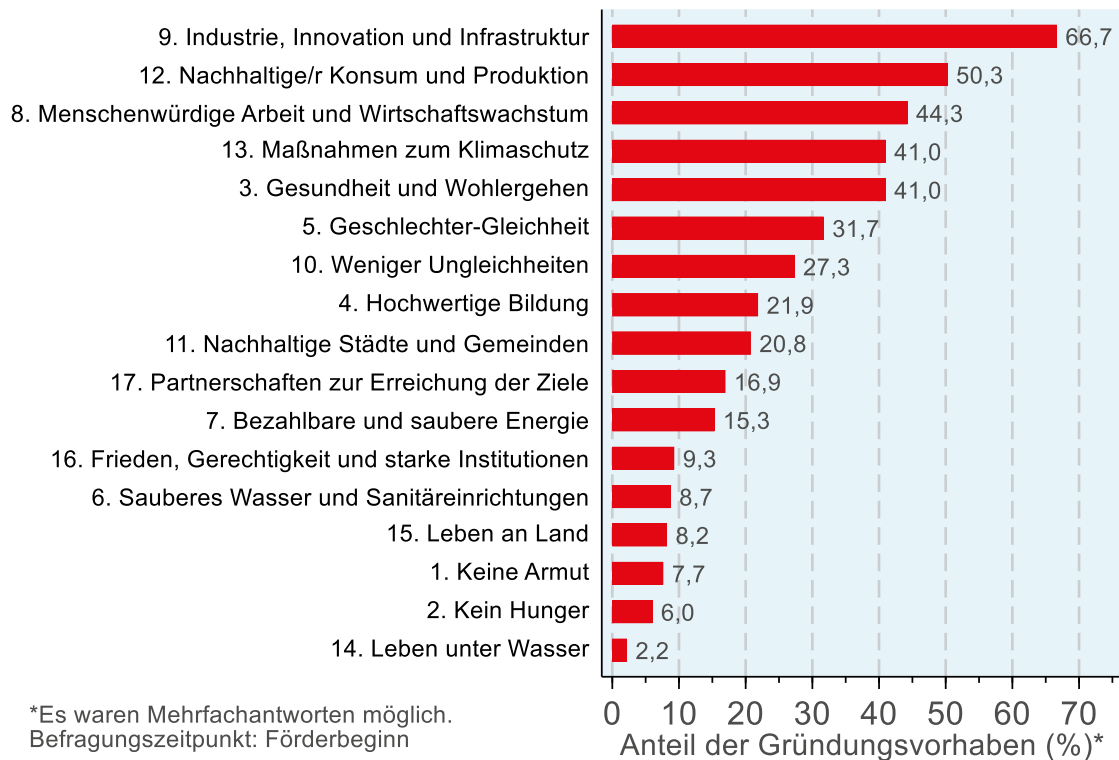


#### Nachhaltigkeitsbezug der Vorhaben



<sup>5</sup> Ein Nachhaltigkeitskonzept beinhaltet z.B. folgende Elemente: 1. Stellungnahme über die eigene unternehmerische Verantwortung und Perspektive im Zusammenhang mit einer nachhaltigen zukunftsverträglichen Entwicklung. 2. Darlegung von überprüfbaren Nachhaltigkeitszielen für das Unternehmen. 3. Systematischer Einsatz und Entwicklung von Managementsystemen und Instrumenten zur Planung, Analyse, Steuerung, Kontrolle und Kommunikation umweltrelevanter Aspekte. 4. Enge Verknüpfung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte.

## Beitrag der Gründungsvorhaben zu SDGs



### 6.2. Zusammenfassung Nachhaltigkeitskennzahlen

- X** Rund die Hälfte der geförderten Vorhaben verfügt über ein Nachhaltigkeitskonzept zu Beginn der Förderung. Dieser Wert bleibt stabil bis kurz vor Ende der Förderung.
- X** Sowohl die Kompetenz, ökologische Aspekte angemessen im Gründungsvorhaben zu berücksichtigen als auch die Kompetenz, gesellschaftliche/soziale Aspekte angemessen im Gründungsvorhaben zu berücksichtigen, werden von den Gründerinnen und Gründern als eher hoch eingeschätzt. Das Niveau verändert sich zwischen Förderbeginn und kurz vor Förderende kaum.
- X** Sowohl der Umfang der Berücksichtigung von ökologischen Aspekten als auch der Umfang der Berücksichtigung von gesellschaftlichen/sozialen Aspekten im Rahmen der Gründungsvorhaben wird von den befragten Gründerinnen und Gründern als eher hoch eingeschätzt. Es zeigen sich nur leichte Veränderungen zwischen den Einschätzungen zu Förderbeginn und zum Zeitpunkt zwei Monate vor Förderende.
- X** Nach eigenen Angaben leisten zwei Drittel der geförderten Vorhaben einen Beitrag zum SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur). Ebenfalls mehr als die Hälfte der Vorhaben geben an, einen Beitrag zu SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) zu leisten. Über 40% der Vorhaben leisten schließlich einen Beitrag zu den SDGs 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und 3 (Gesundheit und Wohlergehen). Auch zu zahlreichen weiteren SDGs werden Beiträge geleistet – allerdings von weniger als 40% der geförderten Vorhaben.

## 7. SCHWERPUNKT: Qualitative Analyse des Geförderten-Feedbacks

Im Rahmen des Monitorings werden hauptsächlich quantitative bzw. standardisierte Indikatoren erhoben und jährlich berichtet. Am Ende jeder Befragungswelle gibt es für alle Teams jedoch auch die Möglichkeit, Lob und Kritik in Textform zu äußern. Durch eine Analyse dieser Daten können sowohl positive Aspekte des EXIST-Programms als auch Kritik bzw. Probleme identifiziert und diskutiert werden. Aus diesem Grund wurde die Analyse des qualitativen Feedbacks der geförderten EGS-Gründungsvorhaben als Schwerpunkt für den vorliegenden Bericht ausgewählt. Ausgewertet wurden die Antworten aus dem Zeitraum November 2021 bis April 2023. Nachfolgend tabellarisch dargestellt sind die konkreten Fallzahlen, die der Analyse zu Grunde liegen.

Anzahl Fälle	Baseline-Befragung	Abschlussbefragung	Follow-up Befragungen
Positives Feedback	157	197	247
Negatives Feedback	149	191	272

Bevor detaillierter auf die einzelnen Punkte eingegangen wird, ist zunächst festzuhalten, dass sich die qualitativen Antworten und deren Häufigkeiten der verschiedenen Befragungszeitpunkte nur wenig voneinander unterscheiden – dies gilt sowohl für die lobenden als auch für die kritischen Kommentare. Der nachfolgende Ergebnisbericht ist eine Synthese aller Antworten aus allen Wellen, es wird nicht nach Befragungswellen differenziert. Weiter werden jeweils nur die am häufigsten genannten Themen beschrieben und analysiert.

### Positive Aspekte – Lob:

Der Aspekt, der von den geförderten Teams am häufigsten positiv hervorgehoben wird, erscheint auf den ersten Blick banal, ist aber von elementarer Bedeutung für die Bewertung des Förderprogramms. Es handelt sich dabei um die Möglichkeit für angehende Gründerinnen und Gründer, sich durch die EXIST-Förderung dem **Gründungsvorhaben vollumfänglich widmen** zu können. Dies wird durch verschiedene Komponenten des EGS ermöglicht: Ein Grundpfeiler ist die Ausstattung mit einem **Stipendium**, welches den individuellen Lebensunterhalt der Gründerinnen und Gründer sichert. Somit wird ein **Freiraum** geschaffen, der es ermöglicht, Vollzeit an der Gründungsidee zu arbeiten, **ohne ein persönliches finanzielles Risiko** einzugehen. Ein Zitat aus einer der Antworten veranschaulicht dies treffend: „Das Risiko wird – für ein Jahr – so weit minimiert, dass man einfach mal machen kann und so die Entscheidungen sinnvoll für das Unternehmen, und nicht aus eigener Geld- oder Zukunftssorge heraus treffen kann.“ Dieser Freiraum wird als eine Art **geschützter Bereich** wahrgenommen, in welchem die Möglichkeit und die Zeit zur Verfügung stehen, die Geschäftsidee, das eigene Netzwerk, den Prototypen o.Ä. weiterzuentwickeln und zu validieren, um in Ruhe und strukturiert eine Gründung bzw. den Markteintritt sowie ggf. eine Anschlussfinanzierung vorzubereiten. Häufig wird beklagt, dass der finanzielle Druck für junge Gründungsteams in der pre-seed Phase so enorm ist, dass z.B. das persönliche Risiko als zu hoch wahrgenommen – und der Prozess infolgedessen abgebrochen – wird oder Investoren zu früh an Bord geholt werden, meist mit hohen finanziellen Einbußen bzw. Abhängigkeiten für das neu gegründete Unternehmen. Auch dies belegt ein Zitat anschaulich: *“EXIST ist für uns eine riesige Chance. [...] Die einjährige Vorbereitungszeit hilft uns hier enorm unser Knowhow und die Sachmittel zu kombinieren, um anschließend Gelder bei Banken/Investoren zu erhalten, ohne die Firma quasi direkt mit zu veräußern. Ohne EXIST könnten wir dieses Wagnis nicht eingehen.“* Die **Verhandlungsposition** gegenüber potenziellen Investoren sowie die persönliche **Risikoeinschätzung** kann sich nach Meinung der Befragten durch EXIST deutlich verbessern. EXIST wird als **ermöglichender und schützender Rahmen** verstanden und wertgeschätzt, in dem sich die jungen **Gründungsvorhaben organisieren** können. Darüber hinaus wird der EXIST-Förderung ein starker **Markeneffekt** zugeschrieben. Das **Gütesiegel EXIST** ist nach Angabe der Befragten eine seriöse und vielversprechende Referenz in der Akquise von Pilotkunden und -kundinnen, Investoren bzw. Investorinnen sowie anderen

Kooperationspartnern und -partnerinnen. Eine exemplarische Aussage beleuchtet diesen Aspekt: *„Zudem impliziert die EXIST-Förderung ein sehr hohes technologisches Niveau, welches für Investoren stets als Qualitätsmerkmal interpretiert wird.“*

Der nächstgrößere Themenbereich umfasst die **Unterstützung durch die Hochschule, das Gründungsnetzwerk und den Mentor/die Mentorin**. Die Antworten der Befragten machen deutlich, dass das Konzept von EXIST – d.h. die Einbindung all dieser Akteure – als sinnvoll und hilfreich erachtet wird. Regelmäßige Treffen mit dem Netzwerk, von diesem veranstaltete Events sowie bspw. Inkubatorenangebote bieten den Teams einen Rahmen bzw. eine Struktur, an dem bzw. an der sie sich orientieren können. Bestenfalls werden engagierte Betreuer und Betreuerinnen in den Netzwerken vor und während der Förderung zu wertvollen Sparringspartnern und -partnerinnen. Neben dieser **inhaltlichen Strukturierung** spielt auch die **materielle Strukturierung** in Form von bereitgestellter Infrastruktur wie Räumen, Büros, Laboren, Software (etc.) durch die Hochschule eine nicht zu unterschätzende Rolle. Ein Zitat hierzu lautet beispielsweise: *„Die Büroräume sind ein riesiger Schritt nach vorne für Teamgeist, Effizienz und gesundem Arbeiten.“* Darüber hinaus werden mit Gründungsnetzwerk, Hochschule und Mentoren und Mentorinnen und deren Lehrstühlen bessere **Vernetzungsoptionen** assoziiert, sei es mit anderen Teams, regionalen Partnern und Partnerinnen oder auch innerhalb der Wissenschaft.

Häufig gelobt wird überdies die (**fachliche**) **Beratung** durch den **Projekträger**. Die Teams nehmen die Betreuung als professionell, lösungsorientiert, unterstützend, effektiv und fair wahr. Dies betrifft z.B. die **Qualität der Gutachten**, welche konstruktives und hilfreiches Feedback zur Gründungsidee bieten. Auch im Verlauf der Förderung, besonders bei unvorhergesehenen Änderungen oder Problemstellungen, wird die Arbeit der PtJ-Mitarbeiter und -mitarbeiterinnen als unkompliziert, schnell und **ermöglichend** wahrgenommen. So sagt ein Team beispielsweise: *„Die Kommunikation mit dem Projekträger war stets schnell, klar und transparent. Es war deutlich spürbar, dass auch bei schwierigen Fragen immer nach Lösungen gesucht wurde. Wir haben uns sehr gut und vor allem unkompliziert unterstützt gefühlt. Dieses Gefühl der Förderung steht zum Teil in starkem Kontrast zu einigen Landesförderprogrammen, die wesentlich bürokratischer und deutlich langwieriger in der Administration waren.“*

Die Analyse der ökonomischen Performance-Indikatoren (siehe Abschnitt 4.1) zeigt, dass die Wahrscheinlichkeit, ohne die Förderung durch das EGS ein Unternehmen gegründet zu haben, von den geförderten Teams auf lediglich etwas mehr als ein Drittel geschätzt wird. In der qualitativen Analyse spiegelt sich entsprechend eine stark ausgeprägte **Dankbarkeit** der Teams wider, die **Chance** und das **Vertrauen** für eine EXIST-Förderung erhalten zu haben. In diesem Zusammenhang wird häufig darauf hingewiesen, dass eine **Gründung ohne EXIST vermutlich nicht hätte umgesetzt werden können**. Die nachfolgende Aussage steht hierfür exemplarisch: *„Für uns war EXIST ein relevanter Sicherheitsfaktor und ein relevantes Finanzmittel zum Start. Ohne EXIST hätten wir den Weg nicht geschafft und ständen heute nicht so erfolgreich da.“* Dabei werden Begriffe wie Startschuss oder Anschub häufig erwähnt – EXIST wird als initiales **Sprungbrett** wahrgenommen. Zudem wird auch die **Gründungsgeschwindigkeit** nach Meinung der Befragten positiv beeinflusst, da die Unternehmen ohne EXIST deutlich mehr Schwierigkeiten bei der Etablierung und Positionierung ihres Unternehmens in Markt und Wettbewerb erfahren hätten.

#### Kritik und Herausforderungen:

Ein zentrales Thema, das fast alle der antwortenden Teams als problematisch betrachten, ist die **Ver- ausgabe der Sachmittel über die Hochschulverwaltung** und die damit verbundenen **zeitintensiven** und **komplizierten Verwaltungs- und Beschaffungsabläufe**. Als besonders zeitfressend werden die teils analogen Einkaufsprozesse, und das Einholen von Angeboten wahrgenommen, aber auch die **Abstimmung** und die langwierige Kommunikation mit allen involvierten **Stakeholdern** (Einkauf, Mentor\*in, IT, Lehrstuhl, PtJ etc.). Hinzu kommt, dass der Prozess **wenig transparent** wirkt, es viele Formalien und Vorgaben einzuhalten, es aber **keine zentrale und verbindliche Anlaufstelle** gibt, sondern die Organisation dezentral angelegt ist. Aus dieser Konstellation heraus ergeben sich für die geförderten Teams substantielle Probleme – zum Beispiel können Auftragnehmer bzw. Auftragnehmerinnen (z.B.

Dienstleistungsaufträge) nicht fristgerecht bezahlt werden. Dies kann zu einer Schädigung der Reputation der noch jungen Gründungsvorhaben führen. Um dies zu vermeiden, gehen die Teams zum Teil in Vorkasse, was jedoch nicht allen Vorhaben möglich ist und letztlich zu einer **ungleichen Behandlung** führt. Da die Hochschule formal die Zuwendungsempfängerin ist und damit die Verausgabung von Sachmitteln an das Vergaberecht der Hochschule geknüpft ist, können die geförderten Gründungsteams nicht frei über die Sachmittel verfügen – was sich allerdings nicht wenige wünschen. Ein Team bringt die Problematik auf den Punkt: *„Die Verwendung der Sachmittel ist an solch unnötige und hohe Bürokratieprozesse gebunden, sodass dies für manche Anschaffungen einfach kein Verhältnis von zeitlichem Aufwand und der finanziellen Entlastung ist (aufgrund von Beschaffungsanträgen, Vergleichsangeboten ab 0 Euro (evtl. auch aufgrund von internen Universitätsregeln). Dass ein Beschaffungsprozess für ein benötigtes Testgerät [...] mehrere Wochen dauert, ist absolut inakzeptabel [...]“* Zur Behebung dieser Problematik gibt es einige Vorschläge von den Teams, deren Umsetzung sie anregen: digitale und transparente Prozesse im Hochschuleinkauf, einheitliche (Vergabe-)Standards, Schulungen für Hochschuleinkauf, Netzwerk und Gründerteams speziell zum Thema Verausgabung der EXIST-Sachmittel.

Ein weiterer Themenkomplex, der von den Teams immer wieder kritisiert wird, betrifft die **zeitlichen und finanziellen Rahmenbedingungen** der EXIST-Förderung: die Dauer der Förderlaufzeit, die Höhe der Sachmittel-/Coachingmittel-Budgets sowie die Höhe der Stipendien. Wird die geschlossene Frage betrachtet, ob die **Förderdauer** als ausreichend angesehen wird, antworten über die Hälfte der Befragten, dass dem nicht so ist. Aus der Analyse der qualitativen Daten geht hervor, dass diese Einschätzung vor allem von Vorhaben geäußert wird, die einen starken FuE-Fokus aufweisen und sich eher zum deep-tech Sektor zählen.<sup>6</sup> Für derartige Projekte wird von einer längeren (Produkt-)Entwicklungsdauer ausgegangen. Neben der Option auf **kostenneutrale Laufzeitverlängerung** erhoffen sich viele Teams grundsätzlich die Möglichkeit zur **Anschlussförderung** analog zur Phase 2 des Schwesterprogramms EFT. Neben einer zeitintensiven (techn.) Produktentwicklung wird in diesem Zusammenhang vor allem die Vorbereitung und Einwerbung der **Anschlussfinanzierung** angeführt, für die sich die Teams noch mehr Zeit wünschen. Zu Beginn der Förderung unterschätzen die Teams häufig die Wichtigkeit bzw. den Umfang der benötigten zeitlichen Ressourcen, um entsprechende Kontakte bspw. zu Investoren bzw. Investorinnen aufzubauen. Abgemildert werden könnte dies nach Meinung der Befragten unter anderem durch eine intensivere Sensibilisierung zu diesem Thema durch die Gründungsnetzwerke, aber auch durch die Organisation von **Investmentforen und/oder den Zugang zu Investorenpools**. Die Kritik an den verfügbaren **Sachmitteln** betrifft zum einen ihre Höhe, die sich nach Meinung der Befragten ebenfalls an der **FuE-Intensität** des jeweiligen Vorhabens **orientieren** sollte. Da das Gründungsstipendium ein breit angelegtes Massenprogramm ist, ist die Bewilligung individueller Finanzmittel in Abhängigkeit der Ausrichtung und Art eines Gründungsprojekts praktisch nicht umsetzbar. Zudem stünden Aufwand und Nutzen in keinem wirtschaftlichen Verhältnis zueinander. Auch die **Höhe der Stipendien** wird von einigen Teams als **zu niedrig** bewertet. Dabei wird häufig mit der aktuellen wirtschaftlichen Lage (Inflation, steigende Energiepreise) sowie den sehr hohen Mietpreisen in Großstädten wie Berlin, München und Köln argumentiert. Mehr als ein Drittel der Befragten beurteilen den Ressourcenumfang für die Sicherung des Lebensunterhaltes als zu gering. Der Großteil (ca. 61%) schätzt ihn allerdings (noch) als angemessen ein. Eine Problematik, die sich hier anschließt, weil sie die Höhe des Stipendiums direkt beeinflusst, ist die **Versteuerung** des erhaltenen Geldes bzw. die **Unklarheit**, die bei den geförderten Teams diesbezüglich vorherrscht. Da weder der zuständige Projektträger noch die Hochschule eine verbindliche Rechtsberatung zu diesem Thema anbieten dürfen, müssen sich die Teams anderweitig diese Expertise einholen. Dies kann, je nach Finanzamt, zu unterschiedlichen **Einzelfallentscheidungen** führen, was der Gleichbehandlung aller EXIST-Stipendiaten und -Stipendiatinnen nicht zuträglich ist. Da diese Problematik strukturell bedingt ist aufgrund von Steuergesetzen und -vorschriften und daher durch eine Umgestaltung des Programms nicht zielführend behoben werden

---

<sup>6</sup> Es wurde überprüft, ob es einen Zusammenhang zwischen dem Technologiefeld der Vorhaben und der Beurteilung der Förderdauer gibt – dort zeigte sich keine statistisch signifikante Korrelation von nennenswerter Stärke.

kann, sollte bei der Erarbeitung von Lösungsansätzen der Fokus vor allem auf eine möglichst transparente Darstellung der verfügbaren Fakten gelegt werden.

Weitere kritische Kommentare der Befragten beziehen sich auf den **Vernetzungsaspekt**, der im Startup-Bereich von großer Bedeutung ist. Aus den Antworten wird ersichtlich, dass es ein sehr starkes Bedürfnis der geförderten Teams nach besserer **Vernetzung innerhalb der EXIST-Community** gibt. Hierbei wird nach unterschiedlichen **Zielgruppen** und dem damit verbundenen Nutzen differenziert. **EXIST-Alumni** werden als **Role Models** wahrgenommen, die alle Schritte der Förderung bereits gegangen sind und somit als wertvolle **Wissensträger/Wissensträgerinnen** dienen können, um die immer wieder gleichen Herausforderungen abzufedern, mit denen die Gründungsteams zu Beginn und während der Förderung konfrontiert sind. Folgende Aussage veranschaulicht diesen Aspekt: „Für uns war es vor allem eine Herausforderung, frühzeitig ein Bewusstsein über alle notwendigen Arbeitspakete einer erfolgreichen Antragsstellung und des danach folgenden Förderzeitraums zu erhalten. Hier hätten wir uns eine bessere Übersicht und Erfahrungswerte gewünscht, sodass eine bessere Planung vorgenommen werden kann. Auch wäre die überregionale Vernetzung mit Alumni und erfolgreichen (EXIST) Startups vor der Antragsstellung wünschenswert gewesen, um sich auszutauschen und als First-time-Founder voneinander lernen zu können.“ Ebenso wünschen sich die Geförderten einen **Austausch** mit sich aktuell in der Förderung befindlichen Teams und die Möglichkeit, diesen **regional** und **thematisch** eingrenzen zu können. Um die Vernetzung zu unterstützen, schlagen die Befragten verschiedene Optionen vor, wie bspw. die Bereitstellung einer offiziellen **Plattform**, auf der sich EXIST-Stipendiaten und -Stipendiatinnen registrieren und austauschen können sowie bspw. die Durchführung von regelmäßigen **Vernetzungsevents**. Des Weiteren wünschen sich einige Teams explizit mehr **Optionen für die Vernetzung** mit **potenziellen (Pilot-)Kunden/Kundinnen und Investoren bzw. Investorinnen**. Eine aktuelle Studie<sup>7</sup> belegt die Wichtigkeit der Vernetzung mit den genannten Akteuren und den positiven Einfluss, den diese auf das Produktentwicklungsstadium und die Geschäftsplanung geförderter EGS-Vorhaben haben.

Abschließend soll nicht unerwähnt bleiben, dass auch die **Dauer des Antragsverfahrens** von der großen Mehrheit der Befragten – zu beobachten sowohl anhand der Rückmeldungen zu der geschlossenen Frage (siehe Abschnitt 5.1) sowie anhand der offenen Rückmeldungen – als **eher lang bis sehr lang** bewertet wird. Während sich die Teams eine Abwicklung in einem, maximal zwei Monat(en) wünschen, vergehen in der Bewilligungspraxis im Mittel ca. vier Monate zwischen Antragsingang und tatsächlichem Laufzeitbeginn<sup>8</sup>. Es gibt Fälle, in denen es sogar deutlich länger als vier Monate dauert, wobei die Ursachen hierfür sehr unterschiedlich sein können – zum Beispiel werden nach einer nicht erfolgten Förderempfehlung in vielen Fällen Anträge überarbeitet und wiedereingereicht. Die befragten Gründungsteams fordern zur Steigerung der Planungssicherheit deshalb, den **Antragsstatus** möglichst **transparent** und **aktuell** zu kommunizieren und digital einsehbar zu machen.

## 7.1. Zusammenfassung Schwerpunktanalyse

- X Finanzielle Sicherheit und zeitliche Freiheit:** Durch EXIST wird der individuelle Lebensunterhalt gesichert. Dies ermöglicht es den Gründern und Gründerinnen, sich vollständig auf ihre Gründungsprojekte zu konzentrieren, ohne finanzielle Risiken einzugehen. Es minimiert das persönliche Risiko und erlaubt sinnvolle Entscheidungen für das Unternehmen.

---

<sup>7</sup> Vgl. Mueller, C.E. (2023). What drives the effectiveness of public startup support programs? Empirical insights from the “EXIST-business startup grant”. *Journal of Entrepreneurship and Public Policy*, ahead-of-print <https://doi.org/10.1108/JEPP-08-2023-0083>

<sup>8</sup> Gemäß Richtlinie vom 18.04.2023 ist der Projektlaufzeitbeginn drei Monate nach vollständigem Antragsingang möglich.



- X Geschützter Raum für Entwicklung:** Das Programm schafft einen geschützten Raum, in dem Teams Zeit und Optionen haben, ihre Geschäftsideen, Netzwerke und Prototypen weiterzuentwickeln und zu validieren, um sich strukturiert auf eine Gründung, den Markteintritt und gegebenenfalls auf eine Anschlussfinanzierung vorbereiten zu können.
- X Signaling-Effekt:** EXIST wird als positives Qualitätsmerkmal wahrgenommen, das Investierende, Pilotkundschaft und Kooperationspartner sowie -partnerinnen anzieht. Das Gütesiegel vermittelt ein hohes technologisches Niveau und verbessert die Verhandlungsposition der geförderten Gründungsteams.
- X Unterstützung durch Hochschule, Netzwerke und Mentoren/Mentorinnen:** Regelmäßige Treffen und bereitgestellte Infrastruktur bieten Unterstützung und verbesserte Vernetzungsmöglichkeiten, sowohl mit anderen Teams als auch mit regionalen Partnerunternehmen und in der Wissenschaft.
- X Lob für professionelle Beratung des PtJ:** Teams schätzen hochwertige Beratung, konstruktives Feedback in Gutachten sowie schnelle und effiziente Unterstützung bei unvorhergesehenen Problemen.
- X Dankbarkeit und Anerkennung für EXIST-Förderung:** Dankbarkeit der Teams für die EXIST-Förderung; die meisten glauben, dass ihre Gründung ohne diese Unterstützung nicht möglich gewesen wäre. EXIST wird als entscheidendes Sprungbrett für den Erfolg und die Geschwindigkeit der Gründung angesehen.
- X Komplexe und zeitaufwändige Verwaltungsprozesse:** Schwierigkeiten bei der Sachmittelverausgabung aufgrund von langwierigen und undurchsichtigen Verwaltungsprozessen. Die bürokratischen Hürden und die fehlende zentrale Anlaufstelle führen zu Verzögerungen und können die Reputation der Projekte beeinträchtigen.
- X Forderungen nach längeren Förderzeiträumen und höheren Budgets:** Einige Teams empfinden die Förderdauer sowie den Umfang der finanziellen Mittel als unzureichend, weil es sich nicht an den Bedürfnissen von Projekten mit starkem Forschungs- und Entwicklungsfokus orientiert.
- X Kritik an der Höhe der Stipendien und steuerlichen Unklarheiten:** Einige empfinden die Stipendienhöhe als unzureichend angesichts steigender Lebenshaltungskosten. Steuerliche Fragen bzw. Unklarheiten führen zu Verwirrung (bei unterschiedlichen Auslegungen je nach zuständigem Finanzamt), was zu einer ungleichen Behandlung unter den Geförderten führen kann.
- X Bedarf an besserer Vernetzung und Unterstützung:** Die Befragten äußern den starken Wunsch nach einer verbesserten Vernetzung innerhalb der EXIST-Community. Dies beinhaltet eine gezielte Verbindung mit Alumni sowie aktuell geförderten Teams, um Wissen zu teilen und Herausforderungen besser zu bewältigen. Plattformen und Veranstaltungen für den Austausch zwischen Stipendiaten bzw. Stipendiatinnen sowie Netzwerkmöglichkeiten mit potenzieller Kundschaft und Investoren bzw. Investorinnen werden als notwendig erachtet, um den Erfolg von Gründungsvorhaben zu steigern
- X Kritik an der Dauer des Antragsverfahrens:** Die Dauer des Antragsverfahrens wird von den Befragten als zu lang empfunden. Transparenz und Aktualität in der Kommunikation des Antragsstatus werden gefordert, um mehr Planungssicherheit zu ermöglichen.